

Maturitätsprüfung 2022 – AL1

- Wählen Sie **ein** Zitat **oder ein** Gedicht aus und interpretieren Sie es.
- Achten Sie auf einen klaren Aufbau und Stil, die Qualität der Argumentation sowie die Korrektheit der Sprache und der Interpunktion.
- Umfang: mind. 3-4 Seiten
- Hilfsmittel: Duden – Die deutsche Rechtschreibung
- Viel Erfolg!

Freie Erörterung

- Als erwachsen darf gelten, wer auf sich selber nicht mehr hereinfällt.
 - Heimito von Doderer (1896-1966)
- Die Wahrheit ist etwas, das gesagt wird, nicht etwas, das gewusst wird.
 - Susan Sontag (1933-2004)
- Notwendig ist heute nicht die Entschleunigung, sondern eine Zeitrevolution, die eine ganz andere Zeit beginnen lässt.
 - Byung-Chul Han (zeitgenössisch)
- Es gibt keine größere Qual, als eine unerzählte Geschichte in Dir herumzutragen.
 - Maya Angelou (1928-2014)
- Die Welt, so mangelhaft sie auch ist, sie ist dennoch schön und reich. Denn sie besteht ja aus lauter Gelegenheiten zur Liebe.
 - Søren Aabye Kierkegaard (1813-1855)
- Ich bin verwurzelt, aber ich fliesse.
 - Virginia Woolf (1882-1941)

Gedichte

Johann Gottfried Herder (1744-1803) – Das Kind der Sorge

Einst saß am murmelnden Strome
Die Sorge nieder und sann:
Da bildet im Traum der Gedanken
Ihr Finger ein leinernes Bild.

"Was hast du, sinnende Göttin?"
Spricht Zeus, der eben ihr naht.
"Ein Bild, von Tone gebildet!
Beleb's! ich bitte dich, Gott."

"Wohlan denn! Lebe! - Es lebet!
Und mein sei dieses Geschöpf!" -
Dagegen redet die Sorge:
"Nein, laß es, laß es mir, Herr!

Mein Finger hat es gebildet," -
"Und ich gab Leben dem Ton," -
Sprach Jupiter. Als sie so sprachen,
Da trat auch Tellus hinan.

"Mein ist's: Sie hat mir genommen
Von meinem Schoße das Kind."
"Wohlan", sprach Jupiter, "wartet!
Dort kommt ein Entscheider, Saturn."

Saturn sprach: "Habet es alle!
So will's das hohe Geschick.
Du, der das Leben ihm schenkte,
Nimm, wenn es stirbet, den Geist;

Du, Tellus, seine Gebeine,
Denn mehr gehöret dir nicht.
Dir, seiner Mutter, o Sorge,
Wird es im Leben geschenkt.

Du wirst, so lang' es nur atmet,
Es nie verlassen, dein Kind,
Dir ähnlich wird es von Tage
Zu Tage sich nähern in's Grab."

Des Schicksals Spruch ist erfüllet,
Und Mensch heißt dieses Geschöpf:
Im Leben gehört es der Sorge,
Der Erd' im Sterben und Gott.

Erich Mühsam (1878-1934) – Dichter und Kämpfer

Unrühmlich ist es, jung zu sterben.
Mein Tod wär sträflicher Verrat.
Ich bin der Freiheit ein Soldat
und muß ihr neue Kämpfer werben.

Und kann ich selbst die Schlacht nicht lenken,
seh selbst nicht mehr das bunte Jahr,
so soll doch meine Bundesschar
im Siege meines Rufs gedenken.

Drum will ich Mensch sein, um zu dichten,
will wecken, die voll Sehnsucht sind,
daß ich im Grab den Frieden find
des Schlafes nach erfüllten Pflichten.

Christian Morgenstern (1871-1914) – Genug oft

Genug oft, daß zwei Menschen sich berühren,
- nicht leiblich, geistig nur - daß sie sich »sehn«,
daß sie sich einmal gegenüberstehn -
um sich danach vielleicht auf immer zu verlieren.

Genug oft, daß ein Lächeln Zweier Seelen
vermählt - oh nicht vermählt! nur dies: sie führt,
so vor einander schweigend und erschüttert,
daß ihnen alle Wort' und Wünsche fehlen,
und jede, unaussprechlich angerührt,
nur tief vom Zittern der verwandten zittert.